Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Trinkt . . .

L. Robinson's Sons

Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Alle auswärtige Studen.—Amerikanischer Plan, $2 den Tag.

HOTEL RUDOLPH,

Amerikanischer und Europäischer Plan.

Ecke Penn Ave. und Spruce Str.,

Rudolph Bröfer, Eigenthümer.
Fred. D. Congdon, Verwalter.

Scranton, Pa.

Alle modernen Einrichtungen. Elektrisches Licht, Dampfheizung. Fahrstuhl und hübsche „Sample" Stube.

Alle Deutschen sollten es wissen!

daß die Accidenz-Druckerei des „Scranton Wochenblatt," 511 Lackawanna Avenue, eine der feinsten in der Stadt ist und daß alle Arbeiten zu mäßigen Preisen und in modernster Form zur Verständigung gelangen.

Denn es ist die reine Wahrheit!

Garten-Rechen,
Stech-Spaten,
Gras-Mäher,
Gartenschlauch,
Schlauch-Reels,
Garten-Kelle.

Lackawanna Hardware Co.,

221 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Peter Stipp,

Maurermeister und Contraktor,

327 Washington Avenue,

gegenüber dem Stadtgebäude.

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst

Telephone No. 2864.

Louis'. Lohmann's

Hotel,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Chas. Schadt. John A. Schadt

Chas. Schadt & Bro.,

Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.

No. 2 Library Gebäude, Scranton, Pa

Begeisterte Kundgebung der Deutschen in Boston.

„Deutschland, Deutschland, über Alles, über alles in der Welt!" So erscholl es aus den deutschen Herzen, aus den innersten Seelen der Goethe-Feier, die letzte Woche in der Halle des Boston Turnvereins stattfand. Das Lied brachte einedeutsche Feier, wie sie die Stadt zuvor noch nie gesehen, zum würdigen Abschluß und jedes deutsche Herz schlug höher in dem Bewußtsein, daß ein Deutscher seine Liebe zum alten Vaterlande nicht einbüßt, wenn er auch hier von puritanischem Geiste umweht ist, und daß er sich nicht schämt, dieser deutschen Gesinnung warmen Ausdruck zu geben, wenn eine Gelegenheit wie die Goethe-Feier sich dazu bietet. Es war die Blüthe der Intelligenz des Deutschthums, das die Halle des Bostoner Turnvereins vollständig füllte, und vom Anbeginn des Festes bis zum Schluß regte sich der wahre germanische Geist. Es war ein ruhmvoller Tag für die Deutschen in Boston. Mit dieser Feier haben dieselben dem alten Vaterlande einen herzlichen Gruß gesandt. Der Ertrag der Feier ist für den Goethe-Denkmalfonds bestimmt. Der große Erfolg der Feier ist in großem Maße den Herren Prof. Kuno Francke, Dr. Karl J. Belling und Christian Eberhard als Comite, sowie dem Bostoner Turnverein, der seine Halle zur Verfügung stellte, zu verdanken. Ein großes Kreide-Portrait des Dichters, ausgeführt von Herrn Robert Sturm, schmückte die Bühne des Saales.

Ein Kartenspiel mit schlimmem Ausgang.

Drei Männer, die Donnerstag in einem Frachtwaggon Karten spielten, setzten denselben in Brand und einer derselben, Clarence Kepner von Baltimore, Md., kam in den Flammen ums Leben. Ein Anderer des Trios, William Albers, trug schwere Brandwunden davon. Wie sich später herausstellte, war er aus dem Correctionshause entsprungen.

Die Flammen dehnten sich auf das Baumwollen-Lagerhaus der Mount Vernon Cotton Duck Mühle aus, zerstörten das Gebäude und verursachten einen Schaden von $50,000.

Neue Leichenpräservirungs-Methode.

Dr. de Richter hat einen Apparat zur Präservirung von Leichen erfunden, mit dem bereits erfolgreiche Experimente in Brüsseler Hospitälern gemacht worden sind. Der Apparat besteht aus zwei großen Kästen, in deren einen die Leiche gelegt, während in der anderen Formaldämpfe, ein sehr wirksames antiseptisches Mittel, eingeführt werden. Das ist eine ausgezeichnete Präservirung der Leiche, welche lebensähnlich erscheint.

14. Bundes-Kriegerfest.

Am 13., 14. und 15. August in Chicago.

Der in den obigen Tagen in Chicago stattfindende Delegatentag des „Deutschen Kriegerbundes von Nordamerika" wird heuer speziell eindrucksvoll gefeiert werden, indem damit zugleich das Silberjubiläum des „Deutschen Kriegerverein von Chicago" verbunden ist. Das Programm ist (unwesentliche Aenderungen vorbehalten) wie folgt festgesetzt:

Samstag, den 12. August: Empfang der dort eintreffenden auswärtigen Vereine und Delegaten durch die verschiedenen Empfangsausschüsse und Einquartierung derselben.

Abends: Großer Zapfenstreich und Empfangs-Commers.

Sonntag, den 13 August: Morgens 6 Uhr, Reveille. Vormittags: Empfang der auswärtigen Gäste an den Bahnhöfen. Bewirthung und Einquartierung derselben. Nachmittags: Um 1½ Uhr große Parade; darauf Volksfest im Schützenpark.

Montag, den 14. August: In der Frühe Reveille. Vormittags 8 Uhr: Versammlung der Bundesbeamten und Delegaten zur Taglatzung im Hauptquartier und Abfahrt nach der Schönhoten'schen Halle. Um 9½ Uhr Beginn der Sitzungen des Delegatentages. Von 12 bis 1 Uhr Mittagspause. Dann Fortsetzung der Verhandlungen. Abends: Jubiläumsfeier des Deutschen Kriegerverein von Chicago unter Theilnahme aller dortigen und z. Z. noch anwesenden Militärvereine.

Dienstag, den 15. August: Fortsetzung und Schluß des Delegatentages. Abends: Concert, Bankett und Ball. Der Mittwoch wird der Besichtigung der Stadt und einem von der Schönhofen'schen Brauerei in Aussicht genommenen Frühstück gewidmet.

Der Festausschuß wird Vereinbarungen zu billigen Eisenbahnfahrpreisen und Logirpreisen für einzelne Besucher oder Vereine, die sich in corpore betheiligen, treffen, und auch sonst für das Wohl und die Bequemlichkeit aller Gäste sorgen. Fast alle nennenswerthen Vereine von Chicago haben ihre Theilnahme an der großen Festparade zugesagt.

Diejenigen Bundes- oder Kriegervereine, welche sich vollzählig oder durch Delegationen an dem Feste betheiligen wollen, sind freundlichst ersucht, ihre Adressen sobald als möglich an: S. Selten, Sekretär, 106 Randolph St., Chicago, einzusenden, damit ihnen alles Nähere mitgetheilt werden kann.

Verwegene Räuber.

Sechs verwegene, vermummte und bewaffnete Einbrecher überwältigten zu früher Stunde in der Bayerischen Brauerei an der Ecke der Fünften und Dupont Str., Wilmington, Del., den Wächter Emil Meyer und den Maschinisten Friedrich Festing, sprengten dann den Kassenschrank auf und erbeuteten mehr als $1400, wovon über $500 in Baargeld waren. Festing war im Maschinenraum beschäftigt, als er plötzlich hinter sich einen Schritt hörte. Als er sich herumdrehte, starrte ihm der Lauf eines Revolvers in's Gesicht. Vor Schreck konnte er nicht sprechen; er wurde in einen kleinen Lagerraum geschoben, wo ein zweiter Bandit wartete. Die zwei Kerle banden Festing Hände und Füße zusammen und befahlen ihm unter Todesandrohung, sich ruhig zu verhalten. Dasselbe thaten sie mit dem Wächter. Steuerstempel im Werthe von ungefähr $700 waren von den Räubern überseben worden; alle Pulte in der Office waren aufgebrochen und geplündert.

Zu Gunsten einer Annexion Cubas.

H. G. Curtis von der Insular-Commission ist zurückgekehrt. Er hielt sich zuletzt in Cuba auf und sagt, er habe gefunden, daß viele maßgebende Männer dafselbst zu Gunsten einer Annexion der Insel an die Ver. Staaten seien. So habe sich Ex-Präsident Masso dafür erklärt und gesagt, daß die meisten Pflanzer und Geschäftsleute für eine solche seien. Nur einige Soldaten seien zu Gunsten des Versuchs einer Selbstregierung. Curtis ist der Ansicht, daß ein Census aufgenommen und eine Abstimmung über die künftige Regierungsform für die Insel vorgenommen werden wird.

Wieder ein Trust.

Die „Hot Air Furnace" Fabrikanten des Landes haben eine Central-Association zu dem Zwecke organisirt, gute Preise für ihre Fabrikate aufrecht zu erhalten. Sie klagen, daß infolge der großen Conkurrenz das Geschäft mit Verlust betrieben wird und irgend eine Art Uebereinkommen getroffen werden müsse, um wenigstens einen kleinen Profit zu erzielen. Ein Comite ist ernannt worden, die Preisliste zu revidiren, und ein „Panzer"-Contrakt ist unterzeichnet worden, die Preisliste, welche das Comite aufstellt, aufrecht zu erhalten.

Das böse amerikanische Fleisch.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung" giebt sich in einer Reihe von Artikeln Mühe, zu beweisen, daß alles nach Deutschland importirte amerikanische Fleisch ungeeignet als Nahrungsmittel sei. Sie druckt einen Brief von Ernst Benninghoven aus Chicago über die Fleischindustrie dieser Stadt ab. In diesem Briefe behauptet er, er wisse bestimmt, daß alles zum Export nach Deutschland bestimmte Büchsenfleisch von krankem oder anderem schlechtem Vieh herstamme. Ganze Wagenladungen solchen Viehes würden wöchentlich an die großen Schlächter zu „Einbalsamirungszwecken" geliefert. Der Briefschreiber sagt weiter, die amtliche Fleischinspektion sei in Folge großartiger Bestechungen der reinste Humbug. Er hoffe, Deutschland werde die Einfuhr solchen Fleisches nicht gestatten.

Dieser Brief wird nun von der deutschen Presse weidlich ausgenutzt. Er wird als überzeugender Beweis gegen alles amerikanische Fleisch in's Treffen geführt, weil er aus dem Hauptquartier der amerikanischen Fleischindustrie kommt.

Wollten schnell reich werden.

Der Bankier Chisholm von Lenox, Ill., und der Metzger Julius Klein aus Mount Cardoll, Ill., wollten beide schnell Geld verdienen. Da kamen drei Chicagoer, Leslie A. Gilmore, Eugene Munger und Harry Romain, und machten ihnen einen guten Vorschlag. Sie wollten die an die Hauptwettbuden der Ver. Staaten gerichteten Depeschen abfangen, und dadurch in kurzer Zeit ein Vermögen erwerben. Chisholm und Klein waren ganz entzückt von dem Plan und steckten sofort $2000 in das neue Geschäft. Innerhalb vierzehn Tage verdienten sie je $5000. Der Erfolg war großartig und in ihrer Freude ließen die beiden neuen „Spekulanten" ihren Chicagoer Verbündeten freie Hand. Die Folge war, daß sie in den nächsten zwei Wochen die $10,000, und außerdem die angelegten $2000 verloren. Jetzt wollen sie den Chicagoern an den Kragen. Gilmore und Munger sind bereits verhaftet worden.

Rottet jeden Filipino-Krieger aus.

Eine Spezialdepesche aus Hot Springs, Va, an die New York „World" sagt: „Zwingt sie zum Kampf, dringet weit in das Innere des Landes ein, und vernichtet jeden Filipino Krieger". Das ist der wesentliche Inhalt eines langen Ziffer-Kabelgramms, das Präsident McKinley an General Otis in Manila sandte. Es war die Antwort auf mehrere Depeschen vom General Otis, die der Kriegssekretär Alger an McKinley nach Hot Springs übermittelte.

Massenauswanderung von Galicien.

Die „Patricia", welche Hamburg verließ, hatte 2500 Galicier an Bord, die nach den Ver. Staaten gehen. Der „Graf Waldersee", der letzten Sonntag abfuhr, wird ebenso viele nach New York bringen. Der Dampfer „Brasilia" von der Hamburg-Amerika-Linie, der in Halifax, N. S., eintraf, hatte 1400 Galicier an Bord, die sich in Canada niederzulassen gedenken. Im Ganzen werden in kurzer Zeit 50,000 Galicier eintreffen, welche aus ihrer Heimath durch die dort herrschende Noth vertrieben wurden. In New York ist man allerdings geneigt, die Richtigkeit dieser Zahlen zu bezweifeln, weil die österreichische Regierung eine so gewaltige Auswanderung nicht zulassen werde. Diese Classe Auswanderer erscheint der Einwanderungsbehörde in New York wenig erwünscht.

Günstige Ernteaussichten in Europa.

Die statistischen Angaben über die Ernteaussichten im Ausland, welche den kürzlich veröffentlichten Bericht des Ackerbauamtes über den Stand der Wintersaaten ergänzen, lassen erkennen, daß die Aussichten für die Ernte von Wintergetreide fast in ganz Europa günstig sind. Die Berichte aus Rußland klagen darüber, daß die Körner nicht ganz ausgebildet sind, stellen die allgemeine Lage jedoch als befriedigend dar. Wenig oder gar keinen Schaden scheint das ausnehmend kalte Wetter im März im westlichen Europa angerichtet zu haben und auch die Berichte über die Frühjahrssaatbestellung lauten günstig. Beträchtlich unter Normal dürfte den Berichten zu Folge die Ernte in Indien ausfallen und etwa eine Dreiviertel-Ernte ergeben, da nur aus Bengalen allein ausnahmslos günstige Berichte vorliegen.

Organisation des großen Stahltrusts perfect.

Die Organisation der „Republic Iron und Steel Company" wurde Donnerstag perfect. Das Directorium ist bereits gewählt und dieses hat auch schon die Wahl der Beamten vorgenommen. Randolph S. Warner ist Präsident des neuen Unternehmens geworden.

Etwa 36 einzelne Firmen wurden von der Combination aufgekauft und mit mehreren westlichen Werken sind noch Unterhandlungen im Gange.

Auf Empfehlung des Executiv-Ausschusses wurde beschlossen, eine Lohnerhöhung von 20 Cents pro Tonne für Puddeleisen und eine entsprechende Erhöhung für anderes fertige Material zu bewilligen. Es heißt, daß keine Preiserhöhung für Waaren erfolgen wird.

Eine Demonstration gegen Raupenplage.

Eine bemerkenswerthe Demonstration fand in St. Hilaire, Que., statt. Raupen, die im letzten Jahre ihren Unfug in den Aepfel- und Zuckerahorn-Gärten getrieben hatten, scheinen in diesem Jahre noch zahlreicher und gefräßiger aufzutreten.

Ein Kreuzzug gegen dieselben wurde förmlich in der dortigen Pfarrkirche eröffnet, wo die Messe gelesen wurde, worauf eine Procession stattfand, an deren Spitze sich der Priester mit den Chorknaben befand und an der 150 oder mehr Gemeindeglieder theilnahmen. Die eifrigen Beter bewegten sich durch den betroffenen Theil der Gemarkung und erflehten den göttlichen Beistand in ihrer Schlacht gegen die Plage.

$100 Belohnung. $100.

Die Leser dieser Zeitung werden sich freuen zu erfahren, daß es wenigstens eine gefürchtete Krankheit giebt, welche die Wissenschaft in all' ihren Stufen zu heilen im Stande ist; Hall's Katarrh-Kur ist die einzige jetzt der ärztlichen Brüderschaft bekannte positive Kur. Katarrh erfordert als eine Constitutionskrankheit eine constitutionelle Behandlung. Hall's Katarrh Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems, dadurch die Grundlage der Krankheit zerstörend und dem Patienten Kraft gebend, indem sie die Constitution des Körpers aufbaut und der Natur in ihrem Werke hilft. Die Eigenthümer haben so viel Vertrauen zu ihren Heilkräften, daß sie einhundert Dollars Belohnung für jeden Fall anbieten, den sie zu kuriren verfehlen. Laßt Euch eine Liste von Zeugnissen kommen. Man adressire:

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

Verkauft von allen Apothekern, 75c.

Hall's Familien Pillen sind die besten.

Das „Wochenblatt" enthält den besten Lokal-Bericht und alle sonstigen Neuigkeiten von Interesse.—Nur $2.00.

Vermischtes Inland.

— In Kaboka, Mo., wurde Fred Bronstein gehängt. Er hatte im März 1898 seine Frau ermordet.

— In Rochester stürzte die 16 Jahre alte Daisy Nellis von ihrem Zweirad so unglücklich auf's Straßenpflaster, daß sie nach wenigen Stunden starb.

— In einer Versammlung hervorragender Pflugfabrikanten in Chicago wurde die Bildung eines Trusts aller Pflugfabrikanten des Landes beschlossen.

— Die sechsstöckige Möbelfabrik von Levi Abrahams, No. 358 & 360 Broome Str. in New York, wurde durch Feuer zum Betrage von $100,000 beschädigt.

— In Seattle, Wash., ist eine Consolidation von sechs der dortigen acht Straßenbahn-Gesellschaften zu Stande gekommen. Aktienkapital $5,000,000.

— Im Eastport Country Club zu Eastport, L. I., verstarb Freitag Abend 10.30 der frühere Gouverneur des Staates New York, Roswell P. Flower, an einem Herzschlage.

— In Washington ist Edward Goodfellow gestorben. Derselbe stand lange Jahre mit dem Ver. Staaten Küsten- und geometischen Vermessungs-Bureau in Verbindung.

— Alle zum Woonsocket Rennplatze, Woonsocket, R. I., gehörigen Gebäude sind niedergebrannt. 50 Pfund Dynamit explodirten dabei. Der Schaden beläuft sich auf $25,000.

— Cubanische Eigenthümer der dortigen Dampferlinien beschlossen, Vertreter nach Washington zu senden, um dort die Erlaubniß zu erwirken, daß sie die amerikanische Flagge benutzen dürfen.

— Der Kreuzer „Raleigh" lief bei seiner Einfahrt in den Hafen von Charleston, S. C., auf die Sandbank auf und mußte von Schleppbooten bei Eintritt der Fluth flott gemacht werden.

— Bei Benjamin, Knox County, Tex., fegte ein schrecklicher Sturm über das Land. Die Familie von George Humphreys, bestehend aus vier Personen, ertrank infolge plötzlichen Uebertretens des Brazious Flusses.

— Marcus Sterk, ein Gastwirth von Red Jacket, Mich., ist um $15,000 ärmer, die er in seiner inneren Westentasche stecken hatte. Vermuthlich wurde ihm das Geld aus seinen Kleidern gestohlen, als er in einem öffentlichen Badhause ein Bad nahm.

— Die große Holzniederlage von Hall & Gray in Lincoln, N. Y., geleitet von George L. Johnson, brannte nieder. Schaden $60,000. Das Feuer dehnte sich auf das sich anschließende Waldland aus und verbreitete sich mehr und mehr über den werthvollen Holzbestand.

— George Uhler, ein in der Nähe von Mount Hope, bei Lancaster, Pa., wohnhafter fünfzigjähriger Farmer, erschlug seine Frau, als diese gerade eine Kuh molk und beging dann Selbstmord durch Erhängen. Die Doppeltragödie wird religiösem Wahnsinn zugeschrieben.

— Die große fünfstöckige Mahlmühle von E. Stricklers Sons in Lebanon, Pa., ist durch Feuer total zerstört worden. Das Feuer kam im Maschinenraum zum Ausbruch. Der Verlust wird auf $45,000 veranschlagt. Mehrere benachbarte Wohnhäuser waren vom Feuer stark bedroht.

— Gouverneur Stone von Pennsylvanien hat den beiden Mördern, Ralph Wiseback aus dem County Lancaster und James Preston aus dem County Chester, die diese Woche hingerichtet werden sollten, einen Aufschub bis zum 7. Juni bewilligt. Wiseback hatte seinen Miethsherrn, Preston seine Frau ermordet.

— Das Wohnhaus von Dr. L. C. Bagwell, zehn Meilen östlich von Dalton, Ga., brannte nieder. Dr. Bagwell, seine drei Kinder und die farbige Haushälterin kamen in den Flammen um. Das Feuer entstand vermuthlich durch die Explosion einer Lampe, die der Doctor auf einem Tische neben seinem Bette stehen hatte.

— Die Baldwin Locomotive Works in Philadelphia haben von der Reading Eisenbahn zwanzig consolidirte Frachtlocomotiven in Auftrag erhalten, nachdem schon vorher die St. Paul und Duluth Bahn 3 Passagierlocomotiven und die Hilo-Bahn auf Hawaii eine 16 Tonnen und eine 40 Maschine bei ihr bestellt hatten.

— In Delaware erfolgte Donnerstag die Organisation der Federal Sewer Pipe Company. Das autorisirte Capital beträgt $12,500,000 in 7 procentigen vorgezogenen und $12,500,000 in gewöhnlichen Actien. Präsident der neuen Gesellschaft wird wahrscheinlich Byron W. Robinson, der größte Abzugsröhrenfabrikant in Akorn, O., werden.

— Die Havana Commercial Company ist nunmehr vollständig organisirt mit einem Capital von $20,000,000, von dem $7,500,000 in vorgezogenen und $12,500,000 in gewöhnlichen Actien ausgegeben werden. H. B. Hollns ist Präsident; Francisco Garcia, Vicepräsident; Ferd. Hirsch, Betriebsleiter, und Ford Huntington Secretär und Schatzmeister der Gesellschaft.

— Eine sich zehn Jahre lang hinziehende Controverse ist Donnerstag von den Delegaten zu der Jahresconvention der Catholic Knights of America, die in Kansas City stattfindet, beigelegt worden, indem diese für Zulassung der Frauen in den Orden stimmten. Es ist ihnen jedoch nur eine Versicherung von $1000 erlaubt, während den Männern der doppelte Betrag gestattet ist.

— Die Pulvermühle der „Pottsville Water Co." im Indian Run Valley, mehrere Meilen von Pottsville, Pa., wurde mit achtzehn Tonnen Pulver in die Luft gesprengt. Kein Arbeiter war zur Zeit der Explosion in der Mühle, aber der nahebei wohnende John K. Selders wurde leicht verletzt. Man glaubt, daß eine Rotte Landstreicher ein Magazin, das 1200 Fäßchen Sprengpulver enthielt, in Brand gesetzt hat. Der Verlust wird auf $10,000 geschätzt; die Anlage gehörte früher der Dupont'schen Pulver-Compagnie.

Ausland.

— In Halle a. d. Saale ist der Leibnitz-Forscher Carl Gerhardt gestorben.

— In Paris ist der dramatische Schriftsteller Henry Bocque im Alter von 62 Jahren gestorben.

— Auf der Höhe von Wasseim, Zanzibar, scheiterte eine Dhow mit 50 Sklaven an Bord. Dreißig Menschen ertranken.

— In Prag hat ein Tscheche einem Studenten Namens Josef Groham fünf Messerstiche lediglich deshalb beigebracht, weil derselbe deutsch sprach.

— In Straßburg ist der General a. D. von Falkenstein, in München der Anatom Theodor von Heßling und in Wien der Componist Christoph Lescher gestorben.

— Zu Eckernförde ist am Jahrestag der Unterzeichnung des Frankfurter Friedens durch Bismarck und Jules Favre ein Denkmal zu Ehren Kaiser Wilhelm des Siegreichen enthüllt worden.

— General Vicomte Kawakami, Chef des Hauptquartierstabes der kaiserlichen Armee von Japan, ist gestorben. Der General zeichnete sich während des chinesisch-japanischen Krieges aus.

— In Caldern, einem Dorfe von ca. 500 Einwohnern im preußischen Regierungsbezirk Kassel, sind die Pfeifer'schen Mühlenanlagen abgebrannt. Pfeifer selbst kam in den Flammen um.

— Die Möbelarbeiter in Stuttgart haben einen großen Streik in Scene gesetzt. Sie verlangen eine Reduction des Arbeitstages auf neun Stunden und eine zehnprocentige Lohnerhöhung.

— Die Londoner „Saturday Review" will wissen, daß die jetzt in Spanien herrschende Stille nur von kurzer Dauer sein und daß Don Carlos sein Glück in einem End-Unternehmen versuchen wird.

— Der längst drohende Kampf zwischen schwedischen Arbeitern und Arbeitgebern ist ausgebrochen. Sämmtliche Bäcker-, Maurer- und Anstreicher-Meister in Stockholm haben ihre Leute ausgesperrt.

— In Groß- und Klein-Rosseln im Saarbrückener Bergwerksdistrikt ist ein großer Streik ausgebrochen. Zweitausendfünfhundert Bergleute haben die Arbeit eingestellt, um eine Lohnerhöhung zu erlangen.

— Einem Uebereinkommen gemäß, das der amerikanische und der spanische Gesandte (nach Madrid bez. Washington accredirt), die sich jetzt beide in Paris befinden, getroffen haben, werden beide möglich gleichzeitig in den zwei respektiven Hauptstädten eintreffen.

— Der wohlbekannte Wormser Patrizier Lederfabrikant und nationalliberale Reichstagsabgeordnete Cornelius Wilhelm Freiherr Heyl zu Herrnheim hat zum Zweck der Errichtung von Heilstätten für Schwindsüchtige und Lungenkranke die stattliche Summe von drei Millionen Mark hergegeben.

— Zu Niederweier im Kreise Offenburg in Baden ist die Ziegeltrockenhütte des Zügeleibesitzers Stephan Knörr eingestürzt. Das Knörr'sche Ehepaar und seine beiden Kinder trugen dabei schwere Verletzungen davon, ein beim Ziegelaufsetzen beschäftigter Knabe und ein Mädchen wurden getödtet.

— Trotz aller Vorsichtsmaßregeln breiten sich die Blattern in Deutschland aus. Russische Arbeiter haben die ansteckende Krankheit eingeschleppt. Sie trat zuerst in Iserlohn, Würzburg und Hannover auf, jetzt sind auch Pockenfälle aus Quedlinburg, Reitzich (?) und Neuhaldenleben, zwanzig im Ganzen, berichtet worden.

— Das britische Schiff „Joch Sloy", Capt. Nicol, das von Clyde am 5. Januar nach Adelaide und Melbourne abgesegelte, ist am 24. April an der Kängaru Insel untergegangen. Fünf Passagiere und fünfundzwanzig Leute von der Mannschaft haben in den Wellen ihren Tod gefunden, vier haben sich gerettet, aber drei davon wandern noch im Gehölz der Insel herum.

— Bei Loebnitz, einem an der Mulde gelegenen Dorfe im preußischen Regierungsbezirk Merseburg, kenterte in Folge zu schwerer Belastung die Flußfähre. An Bord befanden sich größtentheils junge Leute, die von einem Tanzvergnügen in dem am anderen Ufer der Mulde gelegenen Dorfe Rösa kamen. Alle stürzten in's Wasser und vierzehn von ihnen ertranken.

— In Mühlhausen, Ober-Elsaß, ist die weitbekannte elsässische Maschinenfabrik durch eine Feuersbrunst größtentheils in Asche gelegt worden. Die Größe des Brandschadens ist noch nicht festgestellt, dürfte sich aber weit in die Millionen belaufen. Bei der Löscharbeit haben nicht weniger als acht Feuerwehrleute, die mit heroischer Tapferkeit die Flammen bekämpften, gefährliche Verletzungen davon getragen.

— Das „Deutsche Wochenblatt" veröffentlicht einen Artikel von Jakob Heckler über „Die Verbesserung des Reichstags-Wahlrechtes". Herr Heckler schlägt vor, die Wähler dem Alter nach in drei Klassen einzutheilen. Die Wähler der ersten Klasse, im Alter von 25 bis 40 Jahren, sollen eine Stimme haben, die der zweiten (40 bis 55 Jahre) zwei und die der dritten (über 55 Jahre) drei. Kaiser Wilhelm, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und andere Mitglieder des Reichsministeriums sollen sehr für den Plan eingenommen sein.

— Wie ein Phönix aus der Asche, soll, wie aus Kiel berichtet wird, Krupp's „Germania"-Werft zu Gaaden bei Kiel aus dem Brande, der sie neulich zum großen Theile zerstört hat, sich wieder erheben, und zwar in beträchtlich vergrößertem Umfange. Krupp hat ein großes Areal, das an die bisherige „Germania"-Werft anstößt, hinzugekauft, und die auf demselben zu erbauenden Schiffsbau- und Schiffsbau-Ausrüstungs-Werkstätten sollen eine derartige Größe erhalten, daß in denselben in Zukunft mindestens 7000 Arbeiter beschäftigt werden können.

Schlaf

durch den Gebrauch von Coca, Opiat oder Schlafmedizin hervorgebracht, ist ungesund, entschieden zu verwerfen. Es untergräbt die Gesundheit, zerrüttet die Constitution und der Patient verfällt sicher in einen schlimmeren Zustand der häufig in die schrecklich elende Gewohnheit ausartet, wo Cocaine und Opium unumgänglich nöthig sind. Schlaf der durch den Gebrauch von Hood's Sarsaparilla hervorgebracht, kommt vielleicht nicht so schnell, aber er kommt sicher und ist andauernd weil er durch das natürliche grosse heilende und verjüngende Mittel hervorgebracht wird—das reinigende belebende und bereicherende Blut. Dies nährt die Nerven mit lebensvoller Energie und stärkt die Constitution von der wirklichen Grundlage alles gesunden Lebens—durch reines, reiches rothes Blut.

Hood's Sarsaparilla

ist die einzige wahre blutreinigende Medizin Bei allen Droguisten. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kuriren Leberleiden, leicht zu nehmen. 25c.

G. M. Watson. R. A. Zimmerman.

Watson und Zimmerman,

Advokaten und Rechts-Anwälte,

Handels-Behörde Gebäude,

dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

Fred. F. Lindner,

für 12 Jahre Vormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse

Brod- und Kuchen-Bäckerei

etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.

225 Penn Avenue.

Jakob Lotz,

Deutscher Buchbinder,

und Geschäftsbücher-Fabrikant,

314 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden nöbsch und dauerhaft eingebunden.

Genug der Reime, die oft gastig hinken,
Beim Koch nicht dichten will ich, ich will trinken

John Koch,

(Park House,)

35 Race, Scranton, Pa.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Wo kauft man am besten

Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-Brac Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?

Der beste Platz ist unstreitig

Louis Rupprecht,

Nachfolger von Eugen Kleberg,

231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,

gegenüber der Baptisten Kirche.

Sprecht vor, sehet umher und überzeugt euch.

Die moderne Eisenwaaren-Handlung.

Wünschen Sie den besten Kühlapparat, der gemacht wird?

Der Alaska

hat nicht seinesgleichen. Wir haben über fünfzig Muster und Größen.

Foote & Shear Co.

119 Washington Avenue.